

## Impulse: Mut – Glaube – Hoffnung – Liebe – Vertrauen – Dankbarkeit – Gebet (7)

---

Sieben Zitate des lungenkranken Karl Leisner als Impulse in dieser schweren Zeit

Von Monika Kaiser-Haas

Corona-Pandemie – Marienmonat Mai – Eisheilige – strahlende Sonne

Erinnerung: 8. Mai 2020 – Ende des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren – kein Staatsakt – Gedenkfeier an der Zentralen Gedenkstätte für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft in Berlin mit den fünf wichtigsten Vertretern der Bundesrepublik – Erinnerung an das Ende der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft – Erinnerung an die Millionen Opfer – Erinnerungen an zerstörte Städte, Trümmer, Hunger, Flucht, Gewalt, Vertreibung, Vergewaltigung, Kriegerwitwen, Armut, Wohnungsnot, kalte Winter.

Gegen das Vergessen: Wir erinnern an die Opfer des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges. Wir erinnern dankbar an die Menschen, die Widerstand geleistet haben und ihren Glauben mutig bezeugt haben.

Wir erinnern an die Menschen, die nach dem Zweiten Weltkrieg mit Schaffenskraft in Deutschland eine neue Demokratie aufbauten. Bundespräsident Steinmeier rief dazu auf, die eigene Familiengeschichte in den Blick zu nehmen.

Auch die Familie Leisner gehörte zu dieser Generation. Die Eltern von Karl Leisner, meine Großeltern, leisteten aktiv Widerstand gegen den Nationalsozialismus und mussten Belastungen, Nachteile und Leid in dieser Zeit zwischen 1939 bis 1945 erdulden.

Das Anliegen des Internationalen Karl-Leisner-Kreises ist es, das Gedenken an den Seligen Karl Leisner aus Kleve wach zu halten. Karl Leisner steht stellvertretend für die unzähligen Opfer des Nationalsozialistischen Terrors. Er wurde 1939 verhaftet und bis 1945 im Konzentrationslager Dachau inhaftiert. Er starb am 12. August 1945 an den Folgen seiner Haft im Alter von 30 Jahren. Schon früh sieht er das durch den Nationalsozialismus kommende Unheil voraus und erkennt klar dessen Feindschaft gegen den christlichen Glauben und gegen viele Menschen und Völker.

Während der Corona-Krise sind Sie eingeladen, einmal am Tag innezuhalten. Sieben Impulse mit 49 Tagebuch Eintragungen von Karl Leisner regen zum Thema ‚Mut, Liebe, Glaube, Hoffnung, Vertrauen, Dankbarkeit und Gebet‘ auf die Fürsprache an den Seligen an. Mögen seine Aufzeichnungen Sie zum Nachdenken in der Corona-Ausnahmesituation begleiten und Sie immer wieder neu zum Gebet ermutigen.

### Anleitung

Wir beginnen mit dem Zeichen des Kreuzes:

+

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

🕒

Wir lesen an jedem Tag ein Zitat von Karl Leisner und überlegen:

/ Was sagt es uns?

/ Hat der Satz Bedeutung für mich? Warum?

/ Was kann ich in dieser schweren Zeit tun?

✍️

Bei Muße und Zeit notieren Sie Ihre Gedanken, Ihre Zeichen der Nächstenliebe in ein Heft.

Vielleicht entsteht ein eigenes Gebet, ein Gedicht, das Sie oder andere erfreut.

🙏

Gebet: ‚Vater unser‘ und ‚Gegrüßet seist, Du Maria‘.

Der Impuls endet mit dem Anliegen auf die Fürsprache des Seligen:

🙏

Seliger Karl Leisner, sei Du mein Fürsprecher beim Vater.

Seliger Karl Leisner, bitte für mich.

Mit Karl bekenne ich: „Christus – Du bist meine Leidenschaft!“

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

## **Impulse      Mut – Glaube – Hoffnung – Liebe – Vertrauen – Dankbarkeit – Gebet**

---

Tagebucheintragen und kurze Auszüge aus Briefen des lungenkranken Karl Leisner an seine Familie und Freunde, ab 1940 aus dem KZ Dachau, ab dem 4. Mai 1945 aus dem Waldsanatorium Planegg in Krailling bei München

### **Sonntag      Mut**

„Aber wie soll ich mich zu Hitler und den Nazis stellen? Soll ich mitlaufen, mitschreien, mitziehen? Nein, das tue ich nicht; es sei denn, daß man mich mit Gewalt oder durch Staatsgesetz dazu zwingt, aber innerlich folge ich ihnen nicht. (...) Aber ich bin auch und an erster Stelle Katholik, will es wenigstens durch langen Kampf gut werden. Und da kann ich diesen Militärtamtam, diese freche Art jedem Gegner gegenüber nicht leiden.“

Karl Leisner, 20 Jahre – Tagebuch, 12. Januar 1935

### **Montag      Glaube**

„Das ist meines Lebens letzter Sinn: Christus zu leben in dieser Zeit! Christus, wenn Du nicht bist, dann möchte ich nicht sein. Du lebst. Nimm mich hin, verführe ganz über mich. Laß Dein Handeln und Wandeln durch mich und uns alle heute Tat werden.“

Karl Leisner, 18 Jahre – Tagebuch, 24. Januar 1938

### **Dienstag      Hoffnung**

„Morgens in der Betruhe Einschläge schwerer Artillerie in der Nähe. Maschinengewehr – und Gewehrfeuer. Die Nacht zuvor schon gute Schießerei. Große Hoffnung! ‚Der Tag für Freiheit und für Brot bricht an‘ – singe ich spaßhaft und doch ernst. (...) Um 17.30 Uhr die ersten amerikanischen Soldaten. (Vorher das Gerücht, das Lager sei übergeben). Riesiger Jubel im Lager, Freudenausbrüche bis an die Grenzen des Möglichen. Die amerikanischen Soldaten werden erdrückt.“

Karl Leisner, 30 Jahre – Tagebuch, 29. April 1945 (Tag der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau)

### **Mittwoch      Liebe**

„Nachmittags von 14-17 Uhr mit Mutter über die liebe zerstörte Heimat und ihre Menschen – geplaudert. Zu lang! So jetzt schlafen, es ist 21.20 Uhr abends. Gut! Nacht, Ewiger, Heiliger Gott, liebe M(ater) t(er) a(admirabilis), liebe Heiligen alle, alle lieben Lebendigen und Toten nah und fern!

Segne auch Höchster meine Feinde!“ (Letzte Tagebucheintragung)

Karl Leisner, 30 Jahre – Tagebuch, 25. Juli 1945

### **Donnerstag      Vertrauen**

„Bei meinem herzlichen Otto (gemeint ist sein Freund Pater Otto Pies) kann ich mein armes Buben- und Menschenherz so gut erleichtern wie bei keinem. (...) Ich bin ganz froh, wieviel kleine liebevolle Freuden schenkt der gute Gott.“

Karl Leisner, 30 Jahre – Tagebuch, 22. Juli 1945

### **Freitag      Dankbarkeit**

„Den Dreck von der Seele wegspülen: Das Mittagessen ist prächtig. So fein serviert alles und weiße Wäsche. Ich bin über alles so froh. Der Wald schaut zu mir herein. Eine frische Birke. Ein grüner Buchenbusch. Und frisch ausgeschlagene mächtige Fichten. Ich schaue, döse, träume, danke, streife Dachau ab. – – Wie wonnig. Hier kann sich Leib und Seele erholen. Ich kann wieder recht beten. – Aus der Stille spricht Gott –, obwohl ich so schlapp bin.“

Karl Leisner, 30 Jahre – Tagebuch, 5. Mai 1945

### **Samstag      Gebet**

„Du armes Europa, zurück zu Deinem Herrn Jesus Christus!

(Dort ist Deine Quelle für das Schönste, was Du trägst.) Zurück zu den frischen Quellen an göttlich wahrer Kraft!“

Karl Leisner, 30 Jahre – 16. Juni 1945